

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle
Nr. 90.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 244.

Donnerstag, 19. October 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa 1 Mark 50 Pf. Strohla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 60 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 55 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raßantenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Unter dem Hindernisse des Rittergutes Grödel ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Die in Oberfen ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen und wird deshalb die über diesen Ort verhängte Sperre hiermit aufgehoben.

Großenhain, den 18. October 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

2745 E.

Dr. Uhlmann.

Wd.

Die über die Schankwirthschaften von

Hermann Hennig, Großenhainer Straße 6, und

Alfred Bergner, Kaiser-Wilhelm-Platz Nr. 6

verhängte Pollsteuer ist auf die Tage vom 21. bis mit 24. October dieses Jahres aufgehoben worden.

Riesa, den 19. October 1899.

Der Rath der Stadt

Docters.

Sch.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 19. October 1899.

In der am Dienstag Abend stattgehabten öffentlichen Stadtverordnetenversammlung waren anwesend 15 Mitglieder des Kollegiums und zwar die Herren Berg, Braune, Donath, Feldner, Kofschel, Müller, Lehmann, Pieschmann, Schneider, Schönherr, Schüpke, Starke, Thalheim, Thost und Träger; entschuldigend waren ausgeblieben die Herren Hammitzsch und Richter. Als Rathesdeputirter wohnte Herr Bürgermeister Docters der Sitzung bei. Unter Leitung des Vorsitzenden des Kollegiums, Herrn Rentner Thost, gelangten nachfolgende Gegenstände zur Verathung und resp. Beschlußfassung:

1. Die Rathesbeschlüsse, betreffend a. die Verteilung der Pensionsberechtigung an den 2. Negistrator Kreffe und an die Rathesdeputirten Mohr, Lorenz und Pieschmann einschließlich Einrückung der letzteren drei Beamten in die 1. Stufe der b. Gehaltsklasse, Anfangsgehalt 1200 Mark, sowie die Zuweisung des Schachthofdirektors Meißner bezüglich seines Gehaltes in Abtheilung I Klasse 9. b. die Verwendung des Gehaltes einer im Monat August und zwei Drittel des September unbefristet gewesenen Expedientenstelle zur Bezahlung der im Interesse des Meißners von einigen Beamten geleisteten zahlreichen Ueberstunden, c. den Beitritt zu einem Kassenrevisionsverbande in Gemeinschaft mit den Städten Bischofswerda, Woyen und Radeberg und die Verwilligung der ca. 1200 Mk. jährlich erwachsenden Kosten hierzu, d. die Herstellung des Fußwegs vor dem neuen Amtsgerichtsgebäude in der Albertstraße, deren Kosten dem Fiskus zum bauordnungsmäßigen Antheil zur Last fallen, werden einstimmig genehmigt (zu Punkt d. enthielten sich die Herren Feldner und Thost der Abstimmung). Einstimmige Genehmigung fand auch die Verabschiedung von 378,35 Mk. Landtagswahlkosten.

2. Die vom Rathe mit der Königl. Garnisonverwaltung abgeschlossenen Verträge über Vermietung des alten Munitionsmagazins in Kaserne 4 gegen ein Mietzgehalt von 80 Mark jährlich und des auf dem Schindkegelgebäude daselbst gelegenen Rammes gegen ein Mietzgehalt von 50 Mark jährlich vom 1. October cr. ab, ingleichen über die Verpachtung der Parzelle Nr. 1435 des Grundbuchs für Riesa mit einem Flächeninhalt von 13 ha 95 ar 30 qm im Anschluß an den jetzigen Exerzier- und Übungsplatz vom 1. November cr. ab zum Preise von 180 Mark pro ha werden einstimmig genehmigt und der Herr Vorsitzende zu Mitvollziehung ermächtigt.

3. Einen zwischen dem Rathe und dem Baugewerke Herrn Carl Müller in Rügeln bei Dresden seitens des Letzteren unter Vorbehalt abgeschlossenen Kaufvertrag über Verkauf der an den Kasernen gelegenen Parzellen Nr. 781 und 782 des Grundbuchs für Riesa mit einem Gesamtflächeninhalt von 6,4 ar zum Preise von 7 Mark pro qm genehmigt Kollegium einstimmig und ermächtigt den Herrn Vorsitzenden zur Mitvollziehung desselben.

4. Den Rathesbeschlüssen, die Abgabenrestanten Arbeiterin Louise König und Schuhmachergeselle Julius Schiller unter das Restantenregulativ zu stellen, tritt Kollegium einstimmig bei.

5. Von einem an den Rath und die Stadtverordneten gerichteten Schreiben des neuen Pächters des Rittergutes Göhlitz, Herrn Alwin Schwedler, in welchem derselbe den städtischen Kollegien seinen Dank ausdrückt für das ihm durch Ueberlassung der Pachtung bewiesene Vertrauen, das er zu rechtfertigen bestrebt sein wird, nimmt Kollegium Kenntnis.

6. Desgleichen nimmt Kollegium Kenntnis von einer Einladung des Königl. Sächs. Militärvereins „Jäger und Schützen“ zu seinem am 19. October cr. im Saale des „Wettiner Hofes“ stattfindenden 9. Stiftungsfeste.

7. Stadtv. Träger bittet um Aufklärung über die am vergangenen Sonntag Morgen vorgekommene Unregelmäßigkeit in der Wasserleitung. Eine Zeit lang sei die Stadt ohne Wasser gewesen und bei Wiedereintritt sei dasselbe vollständig trüb und unbrauchbar gewesen. Bürgermeister Docters erklärt hierzu Folgendes: Der Vorrath im Wasserturm sei auf kurze Zeit erschöpft gewesen. Um möglichst bald wieder Ersatz zu schaffen,

sei etwas stark gepumpt worden. Der neue Druck habe nun die den Röhren anhaftenden Bestandtheile gelöst, die dadurch entstandene trübliche Färbung des Wassers sei, wie ja schon bekannt, ein Anzeichen, daß unser Wasser Eisenbestandtheile enthalte. Der Chemiker Hofmann, mit dem man diesbezüglich in Verbindung getreten, werde in nächster Zeit der Stadt die Enteisung der Wasserstation nahe legen.

— Die diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlungen im Landwehr-Bezirk Großenhain finden in der Zeit vom 6. bis mit 10. November statt und zwar: am 6. und 7. November im Gasthof zur Goldenen Krone in Großenhain, am 8. November im Schützenhaus zu Radeburg und am 9. und 10. November in Hüpner's Hotel in Riesa. Bestellungs-Befehle werden hierzu nicht ausgegeben. Das Nähere wird von den Kreis-Behörden durch Anschlagzettel bekannt gemacht.

— Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute früh kurz vor 7 Uhr auf dem hiesigen Rangirbahnhof. Dem unverheirateten Wagenruder Pfennig wurden beim Anloppeln von Wagen beide Beine überfahren. Der Verunglückte wurde alsbald mittelst Strohkorbes in das Johanniterkrankenhaus überführt, woselbst sich leider ergab, daß die erlittenen Verletzungen so schwere waren, daß die Amputation beider Beine sich nöthig machte.

— Der ärztliche Kreisvereinsauschuß im Regierungsbezirk Leipzig hat in seiner am Dienstag Abend abgehaltenen Sitzung folgenden Antrag des Herrn Dr. Ferd. Goeß in Lindenau einstimmig angenommen: „In Erwägung, daß die überall gepflogene Unsitte der Schankwirthschaften und Gasthäuser, die Trinkgefäße und Wannen, deren Wasser meist nur einmal täglich gewechselt wird, auszuspälen, im Allgemeinen eine Unsauberkeit ersten Ranges ist, in Erwägung, daß nach dem heutigen Standpunkte der Wissenschaft die Uebertragung der Keime ansteckende Krankheiten in dem Munde des Menschen die gewöhnliche Eingangspforte findet und daß die Ausspülung benutzter Trinkgefäße in Wannen der Uebertragung von Ansteckungskeimen eine breite Gasse bildet, in Erwägung endlich, daß der allgemeine Kampf gegen die Verbreitung ansteckender Krankheiten geradezu nichtig erscheint, wenn allwärts in unzähligen Fällen durch die genannte Unsauberkeit neue Bahnen für Krankheitsübertragungen beschließen, die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, auf dem Wege der Verordnung, bez. durch Landesgesetz, nach dem Vorgang der Stadt Mittweida zu verfügen, daß alle Schankwirthschaften und Gasthausbesitzer angewiesen werden, die zu benutzenden Trinkgefäße nicht in mit Wasser gefüllten Gefäßen, sondern ausschließlich in laufendem, allen Gästen sichtbar angebrachtem Wasser auszuspälen und daß alle Zuwerdhandlungen mit hoher Geld- bez. Gefängnißstrafe bestraft werden. (Die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain hat bekanntlich dieser Tage die Gast- und Schankwirthschaften darauf hingewiesen zum Spülen der Gläser thunlichst sauberes Wasser zu verwenden und deshalb das Wasser in den benutzten Spülgefäßen, je nach dem Umfange des Schankbetriebes, öfters zu erneuern.)

— Das Ministerium des Innern bestimmte, daß die Bezirksärzte von jedem Auftreten der Pest oder pestverdächtige Fälle dem Reichsgesundheitsamte und dem Ministerium des Innern unverzüglich auf telegraphischem Wege Mitteilung zu machen haben.

— Gestern gelangte der Geschäftsbericht für 1898/99 von „Lauchhammer“, vereinigte vormalig Gräßlich-Einsiedelsche Werke zur Ausgabe. Nach dem Berichte war das Geschäftsjahr 1898/99 hinsichtlich der Absatzverhältnisse ein günstiges, der lebhafteste Bedarf hielt an, so daß es nicht schwer fiel, für alle Betriebszweige volle Beschäftigung zu erlangen. Die Verkaufspreise konnten dementsprechend nach und nach erhöht werden, sie folgten aber der Steigerung der Selbstkosten verhältnismäßig zu langsam, so daß theilweise mit geringem Nutzen gearbeitet werden mußte. Die Produktion war zeitweise gestört und ist zum Theil noch nicht normal im Riesaer Werk, wo der Ertragbau für das gänzlich veraltete Stabelfenwerk im vorigen Herbst dem Betrieb über-

geben wurde. Der Umstand, daß alle noch brauchbaren Theile der alten Anlage in der neuen wieder verwendet wurden, brachte zunächst eine unvermeidlich mehrwöchentliche gänzliche Betriebsunterbrechung mit sich, aber auch in der folgenden Zeit konnte sich der Betrieb, trotz intensiver Anstrengungen und trotzdem die maschinellen Einrichtungen tadellos funktionirten, nur langsam entwickeln und ist bis auf den heutigen Tag kein normaler geworden. Die Ursache dieser das Erträgniß schmälernenden Schwierigkeiten liegt neben dem Widerstreben des Arbeiters gegen alles Neue, in der aufwiegenden Thätigkeit des deutschen Metallarbeiter-Verbandes, welcher damit auf die Arbeiter, unter der Maske, ihnen nützen zu wollen, schwer schädigt. Diese Arbeiterbewegung berührte auch zeitweise die Werke in Gröbitz und Lauchhammer und führte zu mehreren theilweisen Arbeitseinstellungen. Die zweite wesentliche Ursache des geringeren Gewinnes besteht darin, daß beim diesjährigen Abschluß verhältnismäßig viel Eisenkonstruktionsarbeiten unfertig und deshalb zu Selbstkostenpreisen aufgenommen werden mußten, während im Vorjahre ein ganz außergewöhnlich großes und günstiges Geschäft der Art im Ausland zur Abrechnung gelangte. Die Läden in der Arbeiterzahl zu Lauchhammer sind theilweise wieder ausgefüllt worden, damit sind auch wieder die Produktionsziffern höher. Von Neuanlagen ist außer dem Riesaer Walzwerk besonders die elektrische Centrale für Licht und Kraft in Lauchhammer zu erwähnen, die Anlage bewährt sich sehr gut und gestattet eine vorzügliche Ausnutzung der daselbst in großen Mengen vorhandenen und billig zu gewinnenden eigenen Braunkohle. Die Abschreibungen auf Maschinen sind von 5 Proz. auf 7½ Proz. erhöht worden; der Zeitpunkt für diese Aenderung dürfte um so mehr gegeben sein, als die Rückstellungen für den ordentlichen Reservefonds aufhören, nachdem derselbe seine Erfüllung gefunden, andererseits die durch den Bauaufwand verminderten Betriebsmittel einer bedeutenden Verstärkung bedürfen. Gegenwärtig sind die Werke auf längere Zeit mit Aufträgen versehen, das neue Geschäftsjahr hat sich bis auf die noch nicht behobenen Arbeiterschwierigkeiten in dem Riesaer Werke befriedigend angehalten. Nach Absetzung von 201877 Mk. zu Abschreibungen auf Anlagewerthe, von 42992 Mk. auf Debitoren und 63017 Mk. auf Mobilien beträgt der Reingewinn 736418 Mk., zu welchem noch 15151 Mk. Gewinnübertrag aus dem Vorjahre usw. kommen. Die Verwaltung schlägt folgende Verwendung vor: 6441 Mk. zur Erfüllung an den gesetzlichen Reservefonds, 36063 Mk. an den Aufsichtsrath, 36063 Mk. an den Vorstand, 506250 Mk. zu 9 Proz. Dividende (im Vorjahre 12 Proz.), 20000 Mk. an den Beamtenfonds, 100000 Mk. an die ordentliche Reserve, 31600 Mk. für neue Rechnung.

— Eine nützliche und vielleicht nachahmenswerthe Anordnung hat der Rath zu Dresden getroffen: In jedem Wohnhause sind Anschlagtafeln anzubringen, welche für jedes Haus die nächste Feuermeldestelle bezeichnen. Diese Tafeln sind an geeigneter Stelle in der Hausflur so zu befestigen, daß die Aufschrift leicht lesbar ist.

— Ueber die Berechnung der Fernsprechgebühren beim Nichtzustandekommen von Gesprächen schweben seit einiger Zeit im Reichspostamte Erwägungen, von deren Ergebnis es abhängen wird, inwieweit eine Aenderung der bestehenden Bestimmungen herbeigeführt werden wird.

— Die Wanduhren werden theurer! Diese Nachricht bringt die „Deutsche Uhrmacher-Zeitung“, indem sie berichtet, daß die Wanduhren-Fabriken Deutschlands infolge der stark gestiegenen Materialpreise die Preise für ihre Fabrikate um 10 Procent erhöht haben.

— Gewöhnlich glaubt man, daß im Herbst die gelben Blätter einfach durch den Wind von den Bäumen herabgeweht werden. Der Vorgang des Blätterabfalls ist aber nicht so einfach. Die Blätter werden von dem Baume selbst abgestoßen und der Wind übernimmt nur die letzte Arbeit, die schon geloderten Blätter völlig loszureißen. An der Stelle, wo das Blatt sich vom Zweige löst, bildet